

## Dersdorf: Wo das Miteinander noch gelebt wird



Schön restaurierter Hof an der Ecke Waldorfer Weg / Lochnerstraße.

Zwischen Bornheim und Waldorf liegt das mit 1.265 Einwohnern (Stand: Ende 2017) zweitkleinste Dorf der Stadt Bornheim. Die Stadtbahnlinie 18 mit ihrem Haltepunkt Dersdorf sorgt für eine gute Anbindung zum Umland.

Bereits **1143** n. Chr. wurde das zuvor wahrscheinlich von Franken gegründete Dorf als *Degersthorp* erstmalig urkundlich genannt. 1226 wird ein Ritter *Hartlieb von Dersdorf* erwähnt, der wohl eine Wasserburg errichtete, die im 19. Jhd. verfiel. An diese Burg im Bereich der Dürerstraße 20 erinnert heute nur noch ein eingetragenes Baudenkmal.

1902 bestand Dersdorf aus lediglich 44 Höfen und Häusern. Vor dem 1. Weltkrieg und besonders nach dem 2. Weltkrieg setzte ein reger **Bauboom** ein. Allein zwischen 1970 und 2017 verdreifachte sich die Einwohnerzahl.

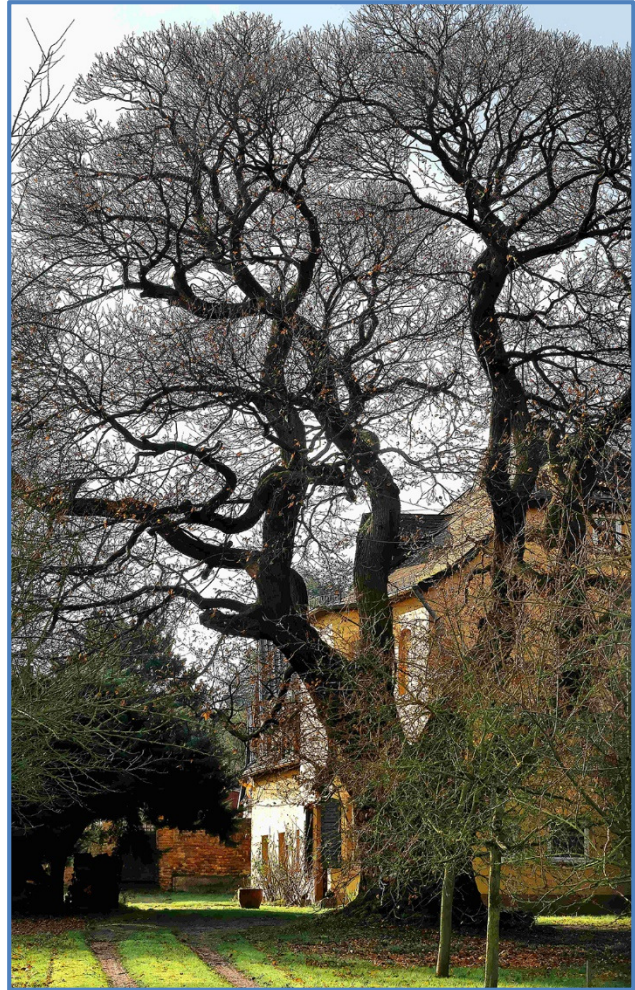


Die „Alte Schule“ mit Jugend- und Gemeinschaftsräumen.

Die Entwicklung des Dorfes wurde vom Gemeinsinn seiner Einwohner voran getrieben. Den Kindern sollte der beschwerliche Weg zur Breniger Schule erspart werden. 1926 kauften die Dersdorfer deshalb ein Grundstück an der Ecke Albertus-Magnus-Straße/Dürerstraße. Im selben Jahr noch konnte die neue mit viel Eigenleistung errichtete, zunächst einklassige **Volksschule** eingeweiht werden. 1970 kam das Aus für die inzwischen zweizügige „Zwergschule“, die heute unter Denkmalschutz steht und die Kindertageseinrichtung *Grashüpfer* beherbergt.

Unabhängiger von Bornheim/Brenig machte sich Dersdorf 1932 auch durch die Errichtung der **Pfarrkirche St. Albertus Magnus**. Einen Großteil der Kosten finanzierte der *Schul- und Kirchbauverein* durch Spendensammlungen (vgl. Horst Bursch, Hildegard Heimig: *Eine Ortsgeschichte in Wort und Bild*, Bornheim 1992). Die gute Akustik der Kirche lässt Konzerte mit der Orgel von *Klais* zum Ohrenschauspiel werden.

Das vielfältige Dersdorfer Vereinsleben belegt, dass in dem kleinen Dorf das gute **Miteinander** auch heute noch gelebt wird.



Alte Esskastanie im Garten des „Lindenhofes“ an der Dürerstraße.

## Impressum

**Herausgeber:** Landschafts-Schutzverein Vorgebirge e.V.(LSV), Zentwinkelsweg 7, 53332 Bornheim  
[www.lsv-vorgebirge.de](http://www.lsv-vorgebirge.de)

**Autor:** Ewald Keils – Ortsvorsteher

**Layout:** Klaus Benninghaus

### Abbildungsnachweise:

Schön restaurierter Hof an der Ecke Waldorfer Weg/Lochnerstraße: Felix de Cuveland  
Die „Alte Schule“ mit Jugend- und Gemeinschaftsräumen: Felix de Cuveland  
Alte Esskastanie im Garten des „Lindenhofes“ an der Dürerstraße: Felix de Cuveland